

COVID-19: Der Erholungsphase auf der Spur

Seit Beginn der COVID-19-Pandemie 2020 hat die Hochgebirgsklinik Davos ein Rehabilitationsangebot für Patienten etabliert und angeboten. Dies war einerseits auf Patienten ausgerichtet, die eine schwere COVID-19 Erkrankung durchgemacht hatten, beispielsweise mit Aufenthalt auf der Intensivstation und künstlicher Beatmung.

COVID-19-Rehabilitation an der Hochgebirgsklinik

Diese Patienten hatten in der Erholungsphase mit verschiedenen Beschwerden, allem voran Lungenproblemen wie Kurzatmigkeit zu kämpfen. Andererseits war die Rehabilitationsbehandlung auch für Patienten mit längerfristigen COVID-19-Symptomen (bekannt als long-COVID): Deren Beschwerden können von Konzentrationsbeschwerden bis hin zu Herzrhythmusstörungen reichen und bedürfen einer sehr individuell abgestimmten Behandlung. Mittlerweile haben wir glücklicherweise deutlich weniger Patienten für eine COVID-19-Reha bei uns und die Erkrankung ist viel weniger präsent in unserem täglichen Leben.

Was geschieht in der COVID-19-Rekonvaleszenzphase?

Es gibt aber noch immer unbeantwortete Fragen zu COVID-19, zum Beispiel wie und weshalb es zu schweren Verläufen und Langzeit-Symptomen kommt und wie man diese am besten behandelt. Diese Fragen beschäftigen auch unser Team von Forschern und Klinikern an der HGK und Christine Kühne – Center for Allergy Research and Education (CK-CARE). Unser Ziel ist es, zu einem besseren Verständnis der Rekonvaleszenzphase nach COVID-19 beizutragen, um schlussendlich eine bessere Behandlung unserer Patienten zu ermöglichen. In einer Beobachtungs-Studie mit bisher ca. 80 Patienten haben wir dafür die Symptome und Beschwerden unserer Patienten mit entweder long-COVID oder nach schwerem COVID-



FIONAARTS Fotografie, Fiona Piola

19-Verlauf bei Eintritt und im Verlauf, bzw. am Ende ihrer Rehabilitationsbehandlung untersucht. Gleichzeitig haben wir im Blut Entzündungswerte und sogenannte Immunsignaturen bestimmt. Immunsignaturen sind Fingerabdrücke unseres Immunsystems: im Blut kann man messen, wie stark oder schwach bestimmte Proteine mit einer Funktion in unserem Immunsystem vorhanden sind, was uns wiederum Hinweise auf die Ausprägung und Ausrichtung einer Entzündung gibt.

Unsere Untersuchungen zeigen bisher, dass sich die Immunsignaturen zwischen Long-Covid-Patienten und Patienten nach schweren akuten Krankheitsverläufen stark unterscheiden. Zudem haben wir bei Long-COVID-Patienten unterschiedliche Immunsignaturen je nach Symptomen gefunden: So zum Beispiel bei Patienten, die vorwiegend Beschwerden mit der Lunge haben. Diese und weitere Ergebnisse unserer Studie werden wir bald veröffent-

lichen und hoffen damit, unser Verständnis der Erkrankung weiter zu verbessern.

Autoren: Prof. Dr. Marie-Charlotte Brügglen
Dr. Jan Vontobel
PD Dr. Matthias Möhrenschrager

Hochgebirgsklinik Davos

Für die Behandlung unserer Patienten steht an der HGK die Multidisziplinarität im Vordergrund: Involviert sind Pneumologen (Prof. Dr. HW Duchna), Kardiologen (Dr. J Vontobel, Dr. M Coch), Psychosomatiker (Dr. R Gharbo) und Dermatologen (PD Dr. M Möhrenschrager, Prof. Dr. MC Brügglen). Das klinische Forschungsteam des Studienzentrums und das Labor-Forscherteam arbeitet unter Leitung von Prof. Dr MC Brügglen und wird getragen von CK-CARE. Neben COVID-19 forschen wir vor allem an der Neurodermitis und allergischen Erkrankungen.



Health - Science - Future in the Swiss Alps and Beyond

